



# HNB

Huyodo d'Neshe d'Bethnahrin

## Frauen sind Leben: Von Bethnahrin in die Welt

Liebe Schwestern, liebe Genossinnen, liebe Frauen der Welt,

es ist eine große Ehre, hier in Nepal zu stehen – in einem Land, dessen Volk der Welt die Kraft von Widerstand und Einheit gezeigt hat.

Wir danken den Organisatorinnen dieser wichtigen Konferenz und sprechen unsere Bewunderung für die Frauen Nepals aus, die den Mut in jede Straße und in jedes Haus getragen haben.

Durch ihre Stärke, ihre Stimmen und ihre Führung erziehen sie neue Generationen, die Freiheit kennen.

Ihr Beispiel gibt uns Hoffnung, dass die Zukunft tatsächlich den Frauen gehört.

Bevor wir unsere Erfahrungen teilen, müssen wir uns zunächst selbst beschreiben – um alles klar zu machen.

Unsere Identität wird oft von politischen Systemen geleugnet, die sich weigern, uns zu sehen. Wir sind eine Nation ohne Anerkennung; und als Frauen einer Nation ohne Identität ist unser Kampf doppelt schwer.

Wir kommen aus **Bethnahrin – aus Mesopotamien – der Wiege der Zivilisation**, wo unsere Vorfahren die ersten Worte schrieben und die ersten Städte bauten.

Wir sind die Töchter der **syrisch-assyrisch-chaldäisch-aramäischen Nation**, die Nachfahren von Göttinnen wie **Inanna, Ishtar und Tiamat**, von Königinnen wie **Enheduanna, Shamiram, Zenobia und Ennigaldi**.

In ihren Stimmen hören wir noch immer die Echos von Weisheit, Kreativität und Freiheit.

Unsere Geschichte erinnert uns daran, dass die Frau einst das Herz der Schöpfung war – und dass sie diese Kraft noch immer in sich trägt.

Von ihnen haben wir nicht nur die Zivilisation geerbt, sondern auch das Wissen, dass **die Frau selbst das Leben ist**.

Seit Jahrtausenden spielten die Frauen Bethnahrins entscheidende Rollen – von den frühesten Tagen der Sklaverei bis zum Fall unserer großen Reiche: Babylon im Jahr 539 v. Chr. und Assyrien im Jahr 612 v. Chr.

Nach dem Untergang dieser Reiche wurden wir zu Sklavinnen im eigenen Land.

Doch, Schwestern, unser Weg nach dem Fall dieser Zivilisationen war kein leichter.

Wir überlebten zahllose Verfolgungen, sahen unsere Länder durch Grenzen geteilt und unsere Familien über Nationen hinweg getrennt.

Wir erlebten Völkermord nach Völkermord – und stehen dennoch heute hier.

Denn **im Nahen Osten unter reaktionären, patriarchalen Mentalitäten zu leben, bedeutet, jeden einzelnen Tag Widerstand zu leisten**.

In der ersten Welle des Feminismus im frühen zwanzigsten Jahrhundert – als viele Frauen der Welt ihre Stimme für das Wahlrecht erhoben – standen unsere Frauen dem **Sayfo-Genozid von 1915** gemeinsam mit Armeniern und Griechen gegenüber.

Mehr als eine halbe Million unseres Volkes wurden ermordet, Tausende Frauen wurden vergewaltigt, zwangsverheiratet oder aus ihren Häusern vertrieben.

Während andere für Gleichberechtigung kämpften, kämpften wir ums Überleben.

Diese Tragödie verzögerte unsere Teilnahme an der globalen Frauenbewegung um fast ein



# HNB

Huyodo d'Neshe d'Bethnahrin

Jahrhundert – und doch stehen wir heute hier, Schulter an Schulter mit euch allen.  
Wir haben gelernt: **Der Kampf für Frauenrechte muss auch ein Kampf für Existenz, Identität und Freiheit sein.**

Und dennoch ist die Gewalt nicht zu Ende.

In den vergangenen Jahrzehnten richteten sich die Angriffe des sogenannten Islamischen Staates erneut gegen uns – die indigenen Völker unserer Heimat.

Wir sind die erste Nation, die das Christentum vollständig angenommen hat, das für uns Identität bedeutet – und doch wurden unsere Kirchen zerstört und unsere Kinder abgeschlachtet.

Von der Ninive-Ebene über die **Sayidat-al-Najat-Kirche** bis hin zur **Sankt-Eliyas-Kirche in Damaskus** vor nur wenigen Monaten – unser Volk hat den Preis für Glauben und Identität gezahlt.

Doch unsere Frauen – unsere Schwestern – haben nicht aufgegeben.

Sie haben ihre Toten unter Tränen begraben und sind dann mit neuer Stärke aufgestanden.

Sie haben sich organisiert, verteidigt und neu begonnen.

**Denn wenn alles andere zusammenbricht, sind es die Frauen, die das Leben wieder aufbauen.**

Die größte Gewalt gegen unsere Nation bleibt die **Zwangsmigration**.

Wir wurden immer wieder aus unserer Heimat gedrängt und sehen uns dennoch weiterhin mit der Verleugnung unserer Identität, unserer Kultur und unseres Rechts auf Zugehörigkeit konfrontiert.

Jahrzehnte der Migration aus der Türkei, dem Irak, dem Iran, Syrien und Libanon haben eine große Diaspora geschaffen – heute größer als unsere Bevölkerung in der Heimat.

In der Diaspora haben wir von den Erfahrungen der feministischen und Frauenbewegungen weltweit gelernt – in Europa, Amerika, Asien und Australien.

Ihr Kampf für Gleichberechtigung hat uns inspiriert, und unser Kampf ums Überleben hat sie im Gegenzug inspiriert.

Durch diesen Austausch haben wir erkannt: **Solidarität kennt keine Grenzen.**

All diese Umstände machten es notwendig, ein Netzwerk von Frauenorganisationen aufzubauen – um uns zu verbinden, zu bilden und zu stärken:

- Die **Bethnahrin Frauen Union in Europa**, gegründet 2001, arbeitet in Deutschland, der Schweiz, Schweden und den Niederlanden, mit Komitees in Belgien, um Frauen zu vereinen, Bildung zu fördern und unsere Schwestern in der Heimat zu vertreten.
- Die **Bethnahrin Organization für Frauen im Irak**, gegründet 2003 in Ninive Ebene und Bagdad, hilft Frauen, die Gesellschaft nach den IS-Angriffen wiederaufzubauen und sich um körperliche und seelische Gesundheit zu kümmern – mit dem Ziel, sie zum Bleiben zu ermutigen.
- Die **Syriac Frauen Union in Syrien**, die 2013 in der Region Gozarto - Jazera gegründet wurde, organisiert Frauen gegen reaktionäre Systeme und hat Frauen darauf vorbereitet, von Anfang an eine entscheidende Rolle in der Autonomen Verwaltung Nordostsyriens gemeinsam mit arabischen und kurdischen Frauen zu übernehmen – und damit bewiesen, dass Frauen Regierungen führen und den Nahen Osten neu gestalten können.
- Die **Syriac Frauen Verein in der Türkei**, gegründet 2016, stärkt Frauen in der Verteidigung ihrer kulturellen Identität und ihrer Wurzeln.
- Die **Izla Frauen Organization in Damaskus**, neu gegründet im Jahr 2025, arbeitet mit



# HNB

Huyodo d'Neshe d'Bethnahrin

Frauen aus Damaskus, Latakia, Hama und Homs an Geschlechtergerechtigkeit und der Organisation lokaler Gemeinschaften, um unsere Präsenz in der Heimat zu stärken.

- Im **Libanon** setzen unsere Frauenausschüsse und Aktivistinnen unsere Mission fort – sie verbinden geflüchtete und lokale Frauen, fördern Bildung und stellen sicher, dass Identität und Solidarität auch im Exil weiterleben.

- Und wir ehren die **Bethnahrin Frauen Verteidigungs Kräfte (HSNB)** und die **Frauen Sutoro-Police** in Nordostsyrien, gegründet 2015, die heldenhaft gegen den IS gekämpft haben. Sie sind der lebende Beweis dafür, dass Frauen nicht nur Opfer des Krieges sind – **sie sind Verteidigerinnen des Lebens.**

All diese Organisationen, über so viele Länder und Systeme hinweg, haben uns gelehrt, einander zu verstehen und Empathie statt Urteil zu entwickeln.

Diese Empathie ist das Fundament unserer Stärke.

Wir haben auch starke Solidarität mit Frauen verschiedener Nationen in der Diaspora erfahren – nicht nur im Nahen Osten, sondern in allen Ländern, in denen wir leben.

Durch gemeinsamen Kampf und gegenseitigen Respekt bauen wir eine Brücke zwischen den Frauen des Ostens und den Frauen des Westens – zwischen Vergangenheit und Zukunft.

Als Bewegung sind unsere Hauptziele klar:

- in unserer Heimat zu bleiben und ihre Vielfalt zu schützen;
- Geschlechtergleichheit zu erreichen und Frauen auf allen Ebenen der Gesellschaft zu stärken;
- neue Generationen mit Wissen, Mut und Identität zu bilden;
- und in Solidarität mit Frauen aller Nationen für Gerechtigkeit, Frieden und Freiheit zu arbeiten.

Aus unserer kollektiven Erfahrung ziehen wir mehrere Wahrheiten:

1. **Nordostsyrien hat gezeigt**, dass, wenn Frauen Seite an Seite stehen, sie zu einem Modell für den gesamten Nahen Osten werden.  
Wenn Frauen auf allen Ebenen des Lebens teilnehmen, verändern sie nicht nur die Gesellschaft, sondern auch die Bedeutung von Macht selbst.
2. **Solidarität ist revolutionär.**  
Wenn Frauen sich weiterhin gegenseitig unterstützen, können wir jedes System verwandeln und jede ungleiche, reaktionäre Mentalität herausfordern.
3. **In jedem Krieg verlieren die Frauen.**  
Ganz gleich, wer den Sieg beansprucht – wir sind es, die zahlen: mit unseren Familien, unserer Sicherheit, unseren Körpern, unseren Zukünften.  
Gewalt mag unterschiedliche Formen und Grade haben, doch sie bleibt Gewalt.  
Deshalb dürfen wir uns niemals nach der Größe unseres Schmerzes beurteilen; wir müssen die Wunden der anderen anerkennen und gemeinsam heilen.
4. **Frauen sind die Lösung.**  
Über alle Grenzen und in allen Systemen hinweg erschaffen Frauen das Leben.  
Unsere gefallenen Schwestern – unsere Märtyrerinnen – haben uns den Weg gezeigt.  
Deshalb ehren wir all jene, die ihr Leben für das Leben und die Freiheit gegeben haben.  
Unter ihnen gedenken wir **Alerya, Nura und İzla** – geliebte Märtyrerinnen unserer Bewegung – und unzähliger Frauen auf der ganzen Welt, deren Mut in dunklen Zeiten zum Licht wurde.



# HNB

Huyodo d'Neshe d'Bethnahrin

Ihr Opfer erinnert uns daran, dass jede Frau, die für Gerechtigkeit einsteht, anderen Leben schenkt.

Sie sind nicht fort – sie leben in uns weiter, in jedem Akt des Widerstands, in jedem Schritt zur Befreiung.

Schwestern, wenn wir die Struktur des Imperialismus betrachten, sehen wir, dass das erste Wesen, das kolonisiert wird, **die Frau** ist – ihr Körper, ihre Arbeit, ihr Wille.

Durch sie erhält sich der Imperialismus: indem er ihre Arbeit ausbeutet, ihr Bild benutzt und ihre Freiheit kontrolliert.

Darum sagen wir mit Überzeugung: **Die Lösung des Imperialismus ist die Frau selbst.** Wenn sie aufsteht, sich organisiert, liebt und für Gerechtigkeit kämpft – dann erzittert das System.

Und genau darum stehen wir stets zu unserem Leitspruch: **Liebe – Einheit – Stärke – Freiheit.**

Denn durch die **Liebe** zueinander erreichen wir die **Einheit**;

durch die **Einheit** erlangen wir die **Stärke**;

und mit dieser **Stärke** werden wir unsere **Freiheit** gewinnen – als Frauen, als Nation und als Menschheit.

An dieses großartige Forum und an all unsere Schwestern hier richten wir unseren tiefsten Dank.

Möge dieses Treffen die Bande stärken, die uns verbinden – über Länder, Sprachen und all das hinweg, was uns zu trennen versucht.

**Gemeinsam können wir eine Welt schaffen, in der Gerechtigkeit und Frieden keine Träume sind, sondern Lebensweise.**

**Denn die Frau ist Leben – und nur wenn die Frauen aufstehen, heilt die Menschheit.**

Vielen Dank.

**Bethnahrin Frauen Union Netzwerk**